

OLMA 2025: Infos aus erster Hand zu Wind, ZEV, vZEV, LEG

Wind und Solar an der OLMA

Hierzulande ist die Windenergie als saisonale Ergänzung enorm wichtig. Weiterhin hat diese Energieform aber grossen Gegenwind. Mit dem diesjährigen OLMA-Auftritt soll diesem Umstand Abhilfe geschaffen werden. Mit konkreten Informationen und Fakten aus erster Hand von Experten und kompetenten Fachkräften.

Die SSES teilt sich die Fläche mit dem Verein Pro Wind Thurgau. Verschiedene Wind-Organisationen haben Informationspunkte auf dem Stand und geben Auskunft. Im Bereich Solar sind die Themen «Eigenverbrauch und Rückliefer-Tarif» momentan topaktuell. Und per Januar 2026 ändern die Regeln für den Einspeisetarif grundlegend. Für Besitzerinnen und Besitzer von Photovoltaikanlagen stellen sich neue Fragen zur Eigennutzung und Vergütung des eingespeisten Stroms. Dazu werden die Stromgemeinschaften wie ZEV, vZEV und LEG verständlich an Beispielen erklärt.

Einige Mitglieder haben ihre Mithilfe zugesichert. Das Team ist noch nicht vollständig und kann weitere Verstärkung brauchen. Man muss nicht Fachwissen mitbringen. Auch interessierte Laien sind willkommen.

Das Engagement am Stand der SSES kann sich auch auf die Vermarktung des eigenen Stroms positiv auswirken, weil Informationen aus erster Hand ausgetauscht werden.

Regionalgruppe Nordostschweiz

Felix Stockar

Tag der Politik am 15. Oktober 2025

Ein besonderes Highlight anlässlich der Olma-Sonderschau «Energie aus Sonne und Wind» ist der «Tag der Politik», an dem politische Entscheidungsträger:innen aus der gesamten Ostschweiz zusammenkommen: Menschen aus der Regierung, dem Kantonsrat und Gemeindepräsidien aus der Ostschweiz werden eingeladen, sich am Stand auszutauschen, zu vernetzen und die Ausstellung im persönlichen Rahmen zu erleben.

Der Anlass am Mittwoch, 15. Oktober ab 15 Uhr in der Olma-Halle 3.0 bietet Raum für Dialog, Diskussion und gibt neue Impulse zur Energiezukunft der Region. Als Experten werden Dr. Rolf Wüstenhagen, Professor für Management erneuerbarer Energien an der Universität St. Gallen (HSG), international renommierter Experte und Mitglied im früheren Beirat zur Energiestrategie 2050 und Martina Rothenberger, Doktorandin am Institut für Wirtschaft und Ökologie der HSG und Forscherin zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Windenergie im Projekt PARTI-DYNACCEPT vor Ort sein.

Die Referierenden zeigen auf, wie Windenergie zur ganzjährigen Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und regionalen Wertschöpfung beiträgt. Zudem werfen sie einen forschungsbasierten Blick auf die gesellschaftliche Akzeptanz: Was bewegt die Bevölkerung? Welche Rolle spielt finanzielle Beteiligung? Und was lässt sich aus Erfolgsbeispielen wie jenes im Churer Rheintal lernen?

Im Anschluss gibt es einen geführten Rundgang durch die Ausstellung mit Apéro und Netzwerkmöglichkeiten. □

Erster Energie-Höck Nordostschweiz

Das neue Veranstaltungsformat der Regionalgruppe Nordostschweiz «Energie-Höck» findet nach Feierabend bei einem Mitglied (oder von einem Mitglied organisiert bzw. vermittelt) in einem der Regionen AI/AR, SG, SH und TG statt. Dabei behandeln wir ein aktuelles Thema, besuchen seine Anlage oder hören seinem Vortrag zu. Die Informationsvermittlung, der Erfahrungs-Austausch, die Diskussion und die Kollegialität stehen im Mittelpunkt. Alle erneuerbaren Energien kommen vor, vom Klassiker Solar über Wind, Wärme, Wasser oder Biomasse. Im Anschluss steht Netzwerken, Geselligkeit und Fachsimpeln bei einem Apéro auf dem Programm. □

Erlebnishaus Energie am Hagtobelbach



Datum: Dienstag, 26. August 2025

18:30 Besichtigung und Rundgang,

19:30 Apéro, Gespräche, Themen, Vertiefung

Adresse: Steig 40, 9630 Wattwil

Gastgeber: Markus Aepli, Wattwil, im SSES Mitglied seit 1985

Infos: www.hagtobelbach.ch

Anmeldung: SSES Website/Nordostschweiz oder per e-mail an: felix.stockar@sses.ch

Bitte E-Mail Adresse mitteilen

Damit wir unabhängig von der Regionalbeilage über Anlässe informieren können, wollen wir die E-Mail Kommunikation nutzen. Im Mitglieder-Adressbestand (ca. 600 Mitglieder) sind knapp 150 E-Adressen vorhanden. Damit wir möglichst viele Mitglieder ansprechen können, sind wir auf die e-Mail Adresse angewiesen. Falls noch nicht erfolgt, bitte per e-Mail an felix.stockar@sses.ch oder per WhatsUp an 079 205 53 65 mitteilen. Danke.

Wichtig: die hinterlegten E-Mail Adressen werden nur für Informationen zu den Anlässen oder andere wichtige Regionalgruppe-Mitteilungen verwendet. □

Tag der Politik am 15. Oktober 2025.

(Bild:zvq)

In der Regionalgruppe Nordostschweiz

Schaffhausen: Rechenzentrum in Beringen

Mit dem neuen Rechenzentrum wird der Strombedarf im Kanton Schaffhausen deutlich ansteigen. Das Serverzentrum wird fast so viel Strom wie der Kanton verbrauchen.

Im Industriegebiet der Gemeinde Beringen entsteht auf 8000 Quadratmetern eine Serverfarm, die bei Volllast rund 350 GWh/Jahr verbrauchen wird. Der Stromverbrauch des Kantons belief sich 2020 auf 481 GWh. Die Anlage braucht drei Viertel des kantonalen Strombedarfs. Das Projekt der Ansiedelung des Serverzentrums geschah schnell und unauffällig. Von der Einreichung des Baugesuchs bis zur Baubewilligung vergingen 100 Tage. Da es kaum öffentliche Informationen gab, wurde die SP-Kantonsrätin Eva Neumann tätig und reichte eine kleine Anfrage ein. Zudem stiess ihr sauer auf, dass man das Serverzentrum und der damit verbundenen grosse Stromverbrauch willkommen heisst, während man über den Rheinfall als Energielieferant nachdenkt. «Für mich ist es unvorstellbar, einen grossen Teil des Naturdenkmals für die Stromproduktion zu opfern, da das Potenzial alternativer Energieformen nicht ausgeschöpft ist», erklärte Neumann. «Und jede Scheune muss normalerweise länger auf eine Bewilligung warten. Angesichts der Dimensionen und des Stromhungers dieser Serverfarm ist das für mich völlig unverständlich», führt sie weiter aus.

Keine Umweltauflagen

Wie mittlerweile feststeht, wurden dem Rechenzentrum keinerlei Umweltauflagen gemacht. Dies obwohl die geplante Serverfarm zukünftig die Energie von 88 GWh Strom un-

genutzt als Abwärme in die Umwelt abgibt. Bei voller Belastung könnten damit laut Regierung rund 12 Prozent der Haushalte im Kanton beheizt werden. Um den grossen Strombedarf des Rechenzentrums zu decken, wird direkt angrenzend an die Bauparzelle der Serverfarm ein Unterwerk der Schaffhauser Elektrizitätswerke gebaut, damit die Anlage mit ausreichend erneuerbarer Energie versorgt werden kann, verlautet es seitens Behörden.

Gesetze auf Bundesebene fehlen

Diese Handhabung ist möglich, weil keine gesetzgeberischen Leitplanken vorliegen. Trotz des bekannten Energiehungers und der hohen Abwärme sind auf Bundesebene für den «Gebäudetyp Rechenzentrum» keine Umweltverträglichkeitsprüfungen vorgesehen. Für Datenzentren sind kein Energieeffizienzaufgaben verpflichtend, um Abwärme in den öffentlichen Energiekreislauf zu speisen. Die Bundespolitik hinkt dem technologischen Fortschritt hinterher. Auch die Schaffhauser SP-Nationalrätin Martina Munz sieht das ähnlich: «Das ist ein Mangel. Datenzentren schiessen zurzeit wie Pilze aus dem Boden und verbrauchen viel Strom. Der Bund ist hier in der Pflicht, mit der Entwicklung Schritt zu halten.»

Kanton reagiert mit Machbarkeitsstudie

Um abzuklären, ob die Abwärme genutzt werden kann, hat der Kanton eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Abwärmenutzung: Vorprojekt liegt vor

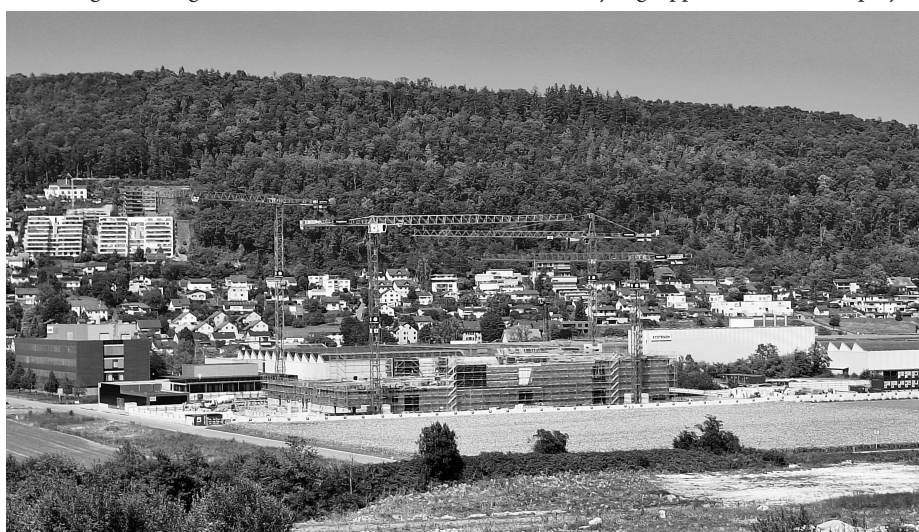
Die Abwärme aus dem Rechenzentrum in Beringen soll in der Region genutzt werden. Das von der Projektgruppe erarbeitete Vorprojekt

zeigt eine innovative Lösung auf. Der Kanton, die Gemeinde Beringen und der Betreiber des Rechenzentrums wollen, dass diese Abwärme in den Fernwärmenetzen in der Region genutzt wird. Dies entspricht den Zielen der kantonalen Energiestrategie, welche die Nutzung von Abwärme als Energiequelle zum Ziel hat. Eine Machbarkeitsstudie des Kantons hat das Potenzial zur Nutzung von Abwärme aufgezeigt. Diese Studie bildete die Grundlage für die Ausarbeitung eines vertieften Vorprojekts für die Anlage in Beringen. Dazu wurde unter der Koordination der Wirtschaftsförderung des Kantons eine neue Projektgruppe für ein Vorprojekt gebildet.

Die Projektleitung wurde durch Rennercon übernommen, eine Genossenschaft für erneuerbare Energie, welche Erfahrung in der Planung und dem Betrieb von Fernwärmenetzen und Wärmespeicherlösungen hat. Teil der Projektgruppe sind regionale Energiedienstleister wie EKS, Holzenergie Beringen oder SHPOWER sowie die Eigentümerin Stack Infrastructure. Weiter unterstützten der Kanton Schaffhausen und die Gemeinde Beringen das Vorprojekt.

Im Rahmen des Vorprojekts wurden der Bau einer Energiezentrale auf dem Areal der KBA Hard, Fernwärmetransportleitungen nach Beringen und Schaffhausen sowie eine saisonale Speicherung der Abwärme geprüft. Die saisonale Speicherung (Erdbecken-Wärmespeicher) im Endausbau erlaubt eine effektive Nutzung der Abwärme über das ganze Jahr und minimiert die Belastungsspitzen während intensiver Heizperioden im Winter.

Die untersuchte Lösung ist kostengünstiger im Vergleich mit dezentralen Energiezentralen, welche die gleiche Energiemenge aus Umweltwärme bereitstellen. Somit wird die Lösung als technisch und wirtschaftlich umsetzbar beurteilt, es bestehen jedoch Herausforderungen in der Planung und Rahmenbedingungen. Die nachhaltige Nutzung der Abwärme schafft Versorgungssicherheit in der Region und kann im Endausbau jährlich über 12'000 Tonnen CO₂ einsparen. Folglich sind Kanton, Stadt und Gemeinde bestrebt die nächste Projektphase zu starten. Im Vordergrund steht der Wärmebezug von Teilen der Stadt Schaffhausen und Beringen.



Grossbaustelle Rechenzentrum Beringen

(Bild: sto)

Vorprojekt Abwärmenutzung

Aus den Kantonen

SG (Solar) Grösste Solaranlage der Stadt St. Gallen produziert auf dem Kybunpark

Die St. Galler Stadtwerke haben die bestehende Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kybunpark erweitert. Seit Februar 2025 erzeugt die Anlage neu über eine Million KWh Solarstrom pro Jahr. Dies entspricht dem Jahresbedarf von rund 288 Vier-Personen-Haushalten.

Die St. Galler Stadtwerke (sgsw) haben die bestehende Photovoltaik-Anlage mit einer Spitzenleistung von 633 KW auf dem Stadiondach 2015 installiert. Sie produzierte jährlich 520'000 KWh Solarstrom und war damals die grösste Solaranlage auf einem Dach in der Stadt St.Gallen. Von September 2024 bis Januar 2025 wurde die Anlage erweitert. Mit einer zusätzlichen Kapazität von 572 KW Spitzenleistung erhöht sich die jährliche Stromproduktion um 560'000 KWh. Ein grosser Teil davon, etwa 440'000 KWh, wird direkt vor Ort genutzt, um Veranstaltungen im Stadion mit lokal produziertem Solarstrom zu betreiben.

Damit ist das Stadiondach vollständig mit Solarmodulen belegt. Die Gesamtleistung der Anlage liegt 1'205 KW Spitzenleistung. Sie erzeugt jährlich über eine Million KWh Solarstrom. Das entspricht dem Jahresbe-

darf von etwa 288 Vier-Personen-Haushalten. Damit ist die Anlage erneut die grösste ihrer Art auf Stadtgebiet. □

TG (Geothermie) Forschungsergebnisse zur Wärmenutzung aus dem Untergrund

Seit zwei Jahren läuft in Schlattingen ein Geothermie-Forschungsprojekt des Kantons Thurgau mit Unterstützung des Bundesamtes für Energie. Aus zwei bestehenden Tiefenbohrungen sollen zusätzliche Erkenntnisse über den Thurgauer Untergrund gewonnen werden. Damit können wichtige Grundlagen zur Wärmegewinnung im Kanton geschaffen und die Erfolgchancen zukünftiger Projekte erhöht werden. Erste Zwischenergebnisse liegen vor.

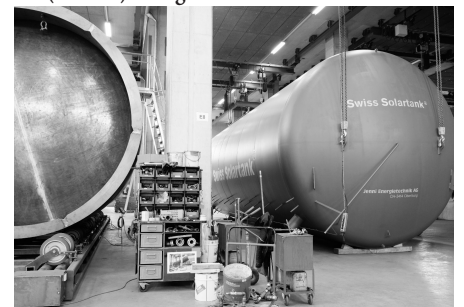
Die Erdkruste ist eine ideale Energiequelle. Mit der Tiefe nimmt die Temperatur zu, im Schnitt um drei Grad pro hundert Meter. Je nach Temperatur kann diese Wärme zum Heizen oder für die Stromproduktion verwendet werden. Seit 2022 nutzt die Grob Gemüse AG in Schlattingen die Wärme aus dem Untergrund für das Beheizen ihrer Gewächshäuser. Die Wärme wird über zwei Bohrlöcher aus einer Tiefe von rund 1'200 Metern entzogen. Dabei wird eine wasser-

führende Gesteinsschicht, der sogenannte Muschelkalk, angezapft. Der Muschelkalk entstand aus Ablagerungen des flachen Meeres, das vor rund 240 Millionen Jahren das heutige Mitteleuropa bedeckte. Daraus wird das Wasser mit einer Temperatur von rund 64 Grad Celsius an die Oberfläche gepumpt. Über einen Wärmetauscher erfolgt die Wärmeabgabe an die Treibhäuser des Gemüsebetriebs. Damit werden rund eine halbe Million Liter Heizöl pro Jahr eingespart, was zu einer Reduktion von etwa 1'500 Tonnen CO₂-Emissionen führt. □

AI/AR (EE) Aeesuisse: Neue Sektion gegründet

Die Generalversammlung des Aeesuisse-Partners Neue Energie St. Gallen-Appenzell (NESA) fand in Flums bei der Firma Flumroc statt. Während der Versammlung beschlossen die Mitglieder, die Zusammenarbeit mit der Aeesuisse auszubauen. Neu wird NESA als offizielle Sektion unter dem Namen Aeesuisse St. Gallen-Appenzell auftreten. □

SH (Wärme) Energieverbund Schaffhausen Ost



Mit einem Volumen von über 550 000 Litern wurden im April 2025 drei Grossspeicher für den Energieverbund Schaffhausen Ost aufgestellt. Die Solartanks werden Fernwärmenetz zur Tag-/Nachtspeicherung verwendet sowie zum Puffern von Leistungsspitzen. Der Energieverbund Schaffhausen ist im Bau und soll im September 2025 in Betrieb gehen. Die Energieträger sind zu 100% erneuerbar und das Energienetz wird die Kunden mit Energie zum Heizen und Kühlen versorgen. □



PV-Anlage auf dem Dach des Stadions.

(Bild: zVg)

Auswertungen und Statistiken



Energiedashboard Schweiz



Swissgrid Netzkennzahlen



Swiss Energy Charts

Das aktuelle Firmen-Verzeichnis

Die Firmen werden innerhalb der Themenkreise nach Postleitzahlen geordnet. Der Eintrag kostet pro Jahr Fr. 100.– (in den sechs Regional-Beilagen zur SSES-Zeitschrift); jeder weitere Eintrag pro zusätzlichen Themenkreis plus Fr. 50.–

Architektur

Dieser Platz ist frei. ,

Energieberatung und Konzepte

8266	Steckborn Mühlhofstr. 24	Tectom Koller , Gebäudehülle, Haustechnik, Solar, GEAK, www.tectom.ch	Tel. 078 671 17 84
8370	Sirnach, Postfach Winterthurerstr. 3	Nova Energie Ostschweiz AG Holz, Sonne, Biogas	Tel. 052 368 08 08 Fax: 052 368 08 18

Holz-Heizungssysteme

8280	Kreuzlingen Konstanzerstr. 55	Burkart-Sohn AG, Eisenbau-Heizanlagen Holzheizungen	Tel. 071 672 55 72 Fax: 071 672 55 17
9043	Trogen Kantonsschulstr. 6	schaer energie , natürlich mit Solar und Pellets, www.schaer-energie.ch	Tel. 071 340 00 18 Fax: 071 340 04 35

Solarthermie

8212	Neuhausen Tobelraastr. 19	Solarbau Lowel GmbH , Stromproduktion Warmwasser-/ Heizungsunterstützung	Tel. 052 672 55 52 Fax: 052 672 31 38
9244	Niederuzwil Hirzenstrasse 2	H. Lenz AG , www.lenz.ch Eigene Kollektoren, Spezialanfertigungen	Tel. 071 955 70 20 Fax: 071 955 70 25
9473	Gams Karmaad	Heizplan AG, Synergiepark Heizungs- und Warmwassersysteme	Tel. 081 750 34 50 Fax: 081 750 34 59
9652	Neu St. Johann	H. Roth, Solartechnik Heizungen Sanitär	Tel. 071 994 34 94 Fax: 071 994 34 45

Warmwassererzeugung

9244	Niederuzwil Hirzenstrasse 2	H. Lenz AG , www.lenz.ch Eigene Kollektoren, Spezialanfertigungen	Tel. 071 955 70 20 Fax: 071 955 70 25
------	--------------------------------	--	--

Photovoltaik

8213	Neunkirch Chennenweg 6	Solarbau Lowel GmbH , Stromproduktion Warmwasser-/ Heizungsunterstützung	Tel. 052 672 55 52 Fax: 052 672 31 38
8500	Frauenfeld Hungerbühlstr. 22	Alsol AG , Photovoltaik, Stromspeicher, Ladestationen, Haustechnik	Tel. 052 723 00 40
8500	Frauenfeld Im Alexander 4	RG Energietechnik GmbH , Photovoltaik u. Stromspeicher, info@rg-energietechnik.ch	Tel. 052 721 33 05
8716	Schmerikon Kirchgasse 13	Polyvoltark GmbH Andreas Schätti eine Ansprechperson, rundum betreut	Tel. 078 209 18 88
9244	Niederuzwil Hirzenstrasse 2	H. Lenz AG , www.lenz.ch Eigene Kollektoren, Spezialanfertigungen	Tel. 071 955 70 20 Fax: 071 955 70 25
9473	Gams Karmaad	Heizplan AG, Synergiepark Solarstrom, Photovoltaikanlagen	Tel. 081 750 34 50 Fax: 081 750 34 59
9043	Trogen Kantonsschulstr. 6	schaer energie , natürlich mit Solar und Pellets, www.schaer-energie.ch	Tel. 071 340 00 18 Fax: 071 340 04 35
9545	Wängi Frauenfelderstr. 12	MBRsolar AG , innovative und nachhaltige Dienstleistungen, Photovoltaikanlagen	Tel. 052 369 50 30 Fax: 052 369 50 31
9552	Bronschofen Gebenloostr. 10	B. Stillhart Dach- und Fassaden AG , Photovoltaik, BIPV, Speicher, info@stillhart.ch	Tel. 071 913 26 50 Fax: 071 913 26 51

Wärmepumpen

9244	Niederuzwil Hirzenstrasse 2	H. Lenz AG , www.lenz.ch Eigene Kollektoren, Spezialanfertigungen	Tel. 071 955 70 20 Fax: 071 955 70 25
9473	Gams Karmaad	Heizplan AG, Synergiepark Heizungs- und Warmwassersysteme	Tel. 081 750 34 50 Fax: 081 750 34 59
Dieser Platz ist frei.			

Impressum

SSES-Regionalbeilage Nordostschweiz Nr. 4/ 2025

Redaktion: Felix Stockar, Vorgergasse 28, 8213 Neunkirch,
079 205 53 65, felix.stockar@sses.ch

Interessen, Themenideen und Anregungen
sind willkommen. Bitte einfach melden.

Nächster Redaktionsschluss: 15.9.2025

Zum Schluss

Interessante Geschichten

Haben Sie Kenntnis von einer interessanten Geschichte zu Erneuerbaren Energien, über die die Regionalbeilage berichten könnte? Oder haben Sie Informationen über eine Arbeitsgruppe oder eine Neuheit eines Unternehmens? Oder möchten Sie für anderen Mitglieder über wertvolle Erfahrungen oder Tipps berichten?

Ihre Anregungen sind uns sehr wichtig. Senden Sie uns Ihre Idee, Text oder Manuskript. Gerne prüfen wir den Vorschlag und können bei Eignung und Interesse für die Mitglieder, mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns, auf Ihre Infos. Besten Dank.